

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	13
I Grundlagen und Konzepte	
1 Ein Blick in die Geschichte: Sexualität und Sexualwissenschaft – junge Erfindungen?	19
1.1 Zur Entwicklung einer Disziplin	19
1.2 Begriffsgeschichte und Begriffswirrwarr	24
1.3 Abklären statt Wegpsychologisieren – biologische und medizinische Aspekte des Sexuellen	26
2 Das »Sexuelle« und die »Sexualität«: zur Psychoanalyse von Sexualität und Sexualentwicklung	31
2.1 Die Bedeutung der Sexualität für die Persönlichkeitsentwicklung	33
II Kultur – Gesellschaft – Sexualität	
3 Kulturelle und gesellschaftliche Umbrüche und ihre Auswirkungen auf sexuelles Erleben	49
3.1 »Die Welt ist mit Nacktheit bekleidet ...«	49
3.2 Von der Scheinhaftigkeit der »Befreiung«	52
3.3 Auf dem Weg zur Lustlosigkeit	53
3.4 Verhandlungsmoral, Pure Relationship und Tyrannei der Lust	56
3.5 Die »neosexuelle Revolution« vor der Jahrtausendwende	59
3.6 Mythos Körper – Fetisch Jugend	62
4 Jugend als Seismograph gesellschaftlicher Trends – auch »in se- xualibus«?	65
4.1 Verunsicherung, Suche nach Werten, Rückgang an Sexualität	65
4.2 Was Jugendsexualität heute alles ist	67

5	Die Bedeutung der gesellschaftlichen Umbrüche für Partnerschaft und Sexualität	75
5.1	Angst, Leistung und Lustverlust	76
5.2	Über die Liebe in lieblosen Verhältnissen	77
5.3	Modernisierung und Demokratisierung?	79
5.4	Wie leben die verschiedenen Generationen heute Partnerschaft und Sexualität?	85
5.5	»Null Bock«? – Lustlosigkeit als gesellschaftliches Leitsymptom	89
5.6	Die Last mit der Lust?	93
6	Altensexualität – Mythos oder pharmazeutisches Hoffungsgebiet?	104
6.1	Nicht Alter, sondern Gelegenheit und Geschlechtsrolle!?	106
6.2	Spezielle »Alterssexualität«?	108
6.3	Abschaffung des Begriffs »Alterssexualität«?	110
6.4	Was sie treiben und was sie treibt	111
6.5	Die Generationenschanke – »Meine Eltern tun das nicht!«	113
6.6	Selbstbewusstheit statt Jungbleiben um jeden Preis	114
7	»Das brauch ich doch nicht!« – Asexualität, Postsexualität und der Widerstand gegen gesellschaftliche Zumutungen	115
7.1	Das Phänomen Asexualität	116
7.2	Postsexualität – die vierte Revolution?	117
7.3	Sexualität, Narzissmus, Selfsex	119
7.4	Resümee?	121
8	Was ist schon »normal«? Perversionen und was wir aus ihnen lernen können – eine neue Perspektive	123
8.1	Entstehen und Verstehen von Perversionen	126
8.2	Die Dynamik von Demütigung, Feindseligkeit, Risiko und Triumph	128
8.3	Ohne Perversion keine Lust? Zur Bedeutung des »perversen Mechanismus«	133
III	Ein neuer Blick	
9	Der neue Blick auf Sexualität, Liebe und Partnerschaft oder die Bedeutung des »Nichtsexuellen« für die Sexualität	139
9.1	Neue Perspektivenvielfalt – Sexualität und »Nicht-Sexuelles«	141
9.2	Sexuelle Probleme zwischen Metaphorik und Ätiologie	149
9.3	»Sexualtherapie« oder Psychotherapie?	152

IV	Lernen am Leiden	
10	Was wir aus der Psychotherapie sexueller Störungen alles lernen können	157
10.1	Lernen am »Hamburger Modell« der Paartherapie, einer integrativen Methode zur Therapie sexueller Störungen . . .	158
10.2	Vorgehen und helfendes Regelwerk	170
11	Die Geschlechterfrage	188
11.1	Das »starke Geschlecht« in Beratung und Therapie	188
11.2	Gender-Diskurse und das Verschwinden von Sex	192
V	Lehrreiche Geschichten aus der Praxis	
12	Fallgeschichten oder Lernen über Sexualität	199
12.1	Die Enge des Frau-Seins – Fallbeispiel Vaginismus	200
12.2	»Was wollen die denn noch?« – Eine erektile Dysfunktion – und noch viel mehr – bei einem älteren Paar	208
13	Ausblick: Liebeshungersnot – Anerkennungsnot!	219
	Literaturverzeichnis	222
	Stichwortverzeichnis	230